

## Sportwoche: Von Tanz bis Schiessen

**REGION.** Die Sportwoche, die vom 3. bis 7. August stattfinden wird, bietet Kindern im Schulalter eine Vielfalt von unterschiedlichen Bewegungs- und Sportangeboten in der Region.

Im Kurs «Kids Sport» können die ganz Kleinen spannende Tage in der freien Natur, in Hallen und auf Plätzen der Sportanlagen in der Region verbringen und die Basis für ein bewegtes Leben kennenlernen. Er bietet Tanzen, Turnen oder einfach spielerische Entdeckungsreisen mit viel Spass in der Natur.

Die Basisfähigkeiten von Hip-Hop, Breakdance weiter entwickeln, zu gutem Sound zu den Ursprüngen des freien Tanzes finden und coole Moves choreographieren: Das bietet das Tanzangebot «Urban Dance». In der rhythmischen Gymnastik wird der Umgang mit verschiedenen Handgeräten wie Ball, Reif, Band, Keule und Seil erlernt.

Bei einer Einführung in das sportliche Schiessen mit Pistolen und Gewehren lernt man, die Technik zu beherrschen, und den sicheren Umgang mit einer Waffe. Schiessen fördert auch die Konzentration und die mentale Stärke. Weitere tolle Angebote wie Golf, Skispringen, Skateboards, Reiten oder Jonglieren ergänzen die vielseitigen Sportmöglichkeiten. (pd)

Anmeldungen/Übersicht über das Kursangebot: [www.sportwoche.ch](http://www.sportwoche.ch).

## Max Lässer und Orchester zu Gast

**UNTERWASSER.** Am Freitag, 1. Mai, 20 Uhr, tritt Max Lässer & das Kleine Überlandorchester im Kleintheater Zeltainer auf.

Mit Max Lässer und seinem Überlandorchester packen prominente Vertreter der neuen Schweizer Volksmusik die Instrumente aus. Lüpfige Ländler, stampfende Polkas und viel Platz für musikalische Ausflüge: Der Gitarrist Max Lässer und das kleine Überlandorchester fahren wieder «Überland» und widmen sich der Musik des Alpenraumes: eng und weit, knorzig und luftig – ganz wie die Landschaft, in der sie entsteht. Bereichert vom Schwyzerörgeli-Spieler Markus Flückiger entsteht hier eine unerhörte Art von Schweizer Tanzmusik.

Wer das Orchester live erlebt, spürt sie, diese Magie, die auf der Bühne entsteht. Schon bei einer einfachen Polka hört man: Da sitzen Männer auf der Bühne, die ihren musikalischen Horizont weit geöffnet halten. Markus Flückiger entlockt seinem Akkordeon höchst ungewöhnliche Klänge. Seine Eigenkompositionen verströmen eine faszinierende Mischung aus Melancholie und Virtuosität. Hier geht es nicht nur um eine Spurensuche und Erweiterung der musikalischen Sprache der Schweizer Volksmusik. (pd)

### Spielregeln für «Was Wann Wo»

Für Veranstaltungshinweise in der Gratis-Rubrik «Was Wann Wo» sollten einige Richtlinien eingehalten werden. Wichtige Angaben sind: Art des Anlasses, Datum, Name des Veranstalters, Veranstaltungsort und Beginn, Absender mit Telefonnummer für Rückfragen. Der Text sollte in allgemeiner, sachlicher und kurzer Form verfasst werden (kein «wir», «uns» und «ich») und keine direkten Anreden enthalten. Anlässe werden nur einmal veröffentlicht. Das Erscheinungsdatum kann nicht gewünscht werden. Das «Was Wann Wo» erscheint rechtzeitig vor dem jeweiligen Anlass.

# Inventarisierungsprojekt lanciert

Die Historisch-Heimatkundliche Vereinigung der Region Werdenberg (HHVW) wählte Hanni Rauber als neues Vorstandsmitglied. Sie wird die Verantwortliche für alle Sammlungen und startet ein grosses Projekt.

HEINI SCHWENDENER

**BUCHS.** An der Hauptversammlung der HHVW am Donnerstagabend in Buchs standen Erneuerungswahlen an. Dabei stellte sich der gesamte Vorstand zur Wiederwahl und wurde einstimmig bestätigt: Susanne Keller, Buchs (Präsidentin); Judith Kessler, Gams; Michael Berger, Salez; Reto Neurauder, Grabs; Roger Urfer, Sennwald; Bea Papadopoulos, Azmoos; Ursula Bernet, Sevelen.

### Neues Vorstandsmitglied

Neu in den Vorstand gewählt wurde das langjährige HHVW-Mitglied Hanni Rauber, Buchs. Mit ihr hat die HHVW eine geeignete Persönlichkeit gefunden, um ihren grossen Fundus von Nachlässen, Dokumenten, Büchern und Objekten zu sichten, aufzuräumen und letztlich professionell zu inventarisieren. Der HHVW-Vorstand hat im Vorfeld der HV mit Fachleuten ein Grobkonzept für diese Inventarisierung erarbeitet und verschiedene Vorabklärungen getroffen.

Wie Präsidentin Susanne Keller erläuterte, werden die Dokumente und Nachlässe künftig im Ortsarchiv Grabs gelagert. Mit den Büchern soll in der Bibliothek der Hochschule für Technik NTB eine Abteilung Werdenbergensia geschaffen werden. Die Objekte verbleiben wie bisher im Depot Lims in Grabs. Die Präsidentin ist froh, dass dank des neuen Vorstandsmitgliedes das



Bild: Heini Schwendener  
Hanni Rauber aus Buchs wurde in den Vorstand der HHVW gewählt.

grosse Inventarisierungsprojekt gestartet werden kann. Sie machte die Vereinsmitglieder aber auch gleich darauf aufmerksam, dass Hanni Rauber dieses Projekt nicht allein stemmen könne und immer wieder auf die Mithilfe von HHVW-Mitgliedern angewiesen sein werde.

### Gerhard Hochuli gewürdigt

In ihrem Jahresbericht hielt Susanne Keller Rückschau auf die verschiedenen Anlässe im vergangenen Vereinsjahr, so die Exkursion ins Historische und Völkerkundemuseum, die Vortragsreihe zum Ersten Weltkrieg oder den Sticker-Anlass in Grabs.

Nach einer Minute der Stille für die verstorbenen HHVW-Mitglieder erinnerte die Präsidentin noch einmal an die wichtige Rolle die Gerhard Hochuli (1933-2014) für den Verein gespielt hatte. Ihm sei beispielsweise zu verdanken, dass die Messerschmiede Roth vor Jahrzehnten habe gerettet werden können. Deren Wiedereröffnung in Grabs war mit einer Höhepunkte im vergangenen Vereinsjahr.

Gerhard Hochuli habe aber auch die Ende der 1970er-Jahre in einen «Domröschenschlaf» versunkene HHVW 1985 wieder belebt. Und er war beteiligt am Aufbau des Werdenberger Jahrbuchs und des Regional-

museums Schlangenhäuser Werdenberg.

### Drei Schwerpunkte

Die Aktivitäten im vergangenen Jahr standen unter den Schwerpunkten «Zukunftsorientierung und öffentlicher Auftritt» sowie «Vernetzung und Kooperation». Ersterer fand seinen Ausdruck in der neuen Homepage der HHVW und im Grobkonzept zur Inventarisierung der Werdenberger Sammlungen. Zu Schwerpunkt zwei zählen die Zusammenarbeit zwischen dem Werdenberger Jahrbuch und dem Historischen Verein Liechtenstein, die Übergabe der Messerschmiede als Dauerleihgabe an den Verein Grabser Mühlbach sowie die gemeinsamen Anlässe, beispielsweise mit dem Stöckli-Grabs oder den Historischen Vereinen Vorarlberg, Liechtenstein, Graubünden und dem Liechtenstein-Institut.

Die Vereinsrechnung und die Rechnung des Werdenberger Jahrbuchs schlossen 2014 je mit einem Verlust. Das Jahrbuch 2014 (Festungen) ist schon bald veröffentlicht, hingegen verläuft der Verkauf des aktuellen Jahrbuchs unter den Erwartungen. Die Rechnung 2014 und das Budget 2015 wurden an der HV einstimmig genehmigt.

## Architektur im Zentrum

Im Anschluss an die Hauptversammlung der HHVW stellte Thomas Gnägi, Leiter der Museen Werdenberg seit Herbst 2014, das Konzept des neuen Museums im Schloss vor. Nicht mehr Artefakte stehen im Vordergrund – davon gibt es mehr im Schlangenhäuser –, sondern die Architektur des Schlosses. Die Mauern werden zur «Leinwand» für Schattenspiele, Hörspiele lassen die Besucher eintauchen ins Leben auf dem Schloss mit Dialogen, wie sie sich vor 500 Jahren zugetragen haben könnten. Interessante Entdeckungen gab es beim handwerklich sehr anspruchsvollen Rückbau der Burgtürme auf ihren ursprünglichen Zustand. Zwei verborgene Fenster kamen ebenso zum Vorschein wie ein Paar eingemauerte Schuhe, die von Fachleuten auf das Jahr 1505 datiert worden sind. (she)



Bild: Heini Schwendener  
**Thomas Gnägi**  
Leiter der Museen Werdenberg

# Ein markanter Mitgliederzuwachs

Die Hauptversammlung des Hauseigentümergebietes Neu- und Obertoggenburg liess die Mitgliederbeiträge unverändert. Im zweiten Teil ging es um unerwünschte «Gäste» im Wohnbereich und die Erbschaftsteuer.

PETER KÜPFER

**WATTWIL.** Die 89 anwesenden Stimmberechtigten folgten dem Vorsitz von Präsident Thomas Döbeli den Anträgen ihres Vorstandes diskussionslos und einstimmig. Die Rechnung für das vergangene Geschäftsjahr war unbestritten und wurde mit Dank an Kassier Ernst Ursander genehmigt. Sie schloss mit einem Überschuss von gut 4000 Franken ab, der dem Kapital gutgeschrieben wurde. Das Budget für das laufende Jahr wies keine aussergewöhnlichen Aufwendungen aus, es wurde ebenfalls einstimmig genehmigt.

Auch stiess die Beibehaltung der Mitgliederbeiträge, 40 beziehungsweise 60 Franken, auf Zustimmung. Vorstandsmitglied Elmar Steiger aus Wattwil ersetzt in der Schlichtungsstelle Toggenburg als zweiter Vermietervertreter Max Huser, ebenfalls aus Wattwil, der auf den 30. Juni zurücktritt.

### Kantonale bald 30000 Mitglieder

In seinem Jahresbericht stellte Präsident Thomas Döbeli die Situation im Wohnsektor umfassend dar. Er gab einen detaillierten Überblick über Entwicklungen und Tendenzen im vergangenen Jahr. Bei den Mietwohnungen war die Nachfrage gleichbleibend, bei den Einfamilienhäusern je nach Lage nach wie vor gut und bei den Gewerbe- und Ladenflächen weiterhin durch ein Überangebot gekennzeichnet. Als Tendenz verwies Döbeli auf einen in den nächsten Jahren wohl auch bei uns noch anwachsenden Bedarf an Eigentumswohnungen. Es sei

damit zu rechnen, dass vermehrt Besitzer von Einfamilienhäusern altersbedingt Eigentumswohnungen bezögen. Beim Mitgliederbestand konnte Döbeli auf einen im Vergleich zum Vorjahr recht markanten Mitgliederzuwachs von fast sechs Prozent verweisen. Auch im kantonalen Verband hält die Aufwärtsbewegung an. Döbeli appellierte an die Anwesenden, weiter persönliche Mitgliederwerbung zu betreiben. Mit aktuell 29 300 Mitgliedern im Kantonalverband und dem letztjährigen Zuwachs von 1200 Neumitgliedern sei die 30 000-Marke wohl bald erreicht.

Mit zwei Kurzreferaten wurde Handlungsbedarf ausgewiesen, nach innen und nach aussen. Zunächst zeigte Daniel Bottignole, Geschäftsführer der Sanawall GmbH aus Affoltern a. Albis, in eindrücklichen Bildern, welchen Schaden Schimmelpilze im Wohnbereich anrichten können. In einem Überblick machte er auf Ursachen, Vorbeugemassnahmen und Bekämpfung dieser ungeliebten Mitbewohner aufmerksam. Es gehe darum, Extrempositionen wie Hysterie oder Nachlässigkeit zu vermeiden. Angemessenes Heizen, regelmässiges Lüften und gründliche Beseitigung von Feuchtigkeit-Quellen genügt im Normalfall, die ungebeten Gäste draussen zu halten. Grösserer Befall sei immer ein Anzeichen für ein tieferliegendes Problem, so dass sich dort der Zuzug von Fachleuten empfehle.

### Initiative treffe die Falschen

Deutliche Worte im Zusammenhang mit politischen Fragen fand Dr. Walter Locher, Präsident

des St. Galler Kantonalverbandes und Kantonsrat. Er fokussierte seine Ausführungen auf die bevorstehende Abstimmung zur Erbschaftssteuerreform und verteilte engagiert für ein überzeugtes Nein. Die Initianten versprächen, mit ihren Vorschlägen die

AHV zu sanieren. Die von ihnen vorgeschlagenen Mittel seien dazu nicht geeignet. Sie würden im Gegenteil «das Huhn schlachten, das goldene Eier legt».

Auch treffe die Initiative nicht in erster Linie die Reichen, sondern mittelständische Kreise, die

ihre Vermögen oft über Generationen in der eigenen Familie erworben und erhalten hätten. Durch die Initiative werde dort abermals Geld besteuert, das als Einkommen, Vermögen oder durch Abgaben bereits mehrfach versteuert sei.



Bild: Peter Küpfer  
Vizepräsidentin Colette Bernet bedankt sich bei Thomas Döbeli für die gute Zusammenarbeit.